

Nichtenstein-Collberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sehdorf, Adlig. Bernsdorf, Nisdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienen, Neudorf, Ortmannsdorf, Nüssen St. Nikol., St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurn, Niedermüllern, Dölschappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Nichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 118.

Verbreitete Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk.

64. Jahrgang.
Sonntag, den 24. Mai.

Haupt-Vertriebsorgan
im Amtsgerichtsbezirk.

1914.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Preis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg., Einzelnummern 10 Pfg. Abbestellungen nehmen außer der Expedition in Nichtenstein, Wilhelm-Ober-Straße 5 b, alle deutschen Postämter, Postboten, sowie die Anstrenger entgegen. Inserate werden die fünfzehntägige Grundzeit mit 10, für ausserordentliche Inserate mit 15 Pfg. berechnet. Abkündigung 30 Pfg. Im amtlichen Teile heißt die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprechanzeige Nr. 7. Telegramm-Adresse: Tageblatt

Das im Grundbuche für Nüssen St. Nikol. Blatt 337 auf den Namen der St. Nikol. Brauerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Nüssen St. Nikol. eingetragene Grundstück soll am 11. Juni 1914, vormittags 9 Uhr im Meyer'schen Saalhof in Nüssen St. Nikol. im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 46.1 Nr. groß und einschl. Inventar auf 75 445 Mk. — Pfg. geschätzt, es besteht aus den zum Brauereibetriebe eingerichteten Gebäuden, Hofraum und Garten.

Das Grundstück trägt die Urfließnummer 618 und die Flurbuchnummern 318, 319.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 21. März 1914 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht erheblich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerung an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Nichtenstein, den 19. Mai 1914.

Königliches Amtsgericht.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet Montag, den 25. Mai, vormittags 10 Uhr ein Fest-Kittus statt. Zur Teilnahme an demselben ladet ergebenst ein Callenberg, den 23. Mai 1914.

Die Seminardirektion.

Stadtmuseum ist jeden Sonntag von 11-1 Uhr geöffnet.

Das Wichtigste.

* König Friedrich August hält heute vormittags 11 Uhr auf dem Lindenhalder Freizeiplatz Parade über die Truppen der Garnison Leipzig ab. Außer den sächsischen Prinzen Johann Georg und Friedrich Christian wird auch Prinz Eitel Friedrich von Preußen an der Parade teilnehmen.

* Der König hat dem Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts Dr. Dr. Beck den Vorsitz im Gesamtministerium übertragen.

* Als erster Konzertmeister der königlichen musikalischen Kapelle wurde Professor Michael Frey berufen.

* Das neue Marineflugzeug „L 3“ ist nach einer 36stündigen Uebungsfahrt am Freitag nachmittag in Johannisthal glatt gelandet.

* In der zweiten Hälfte des Juni werden verschiedene englische Kriegsschiffe die Ostseeküste, darunter auch Kiel, besuchen.

* Kaiser Franz Josef von Oesterreich hat bereits seinen ersten Spaziergang unternommen können.

* Ein Großfeuer wüthete in Schlackenwerth 14 Häuser ein.

* Nach den bisherigen Berechnungen hat Leutnant Freiherr v. Thüna im Prinz-Heinrich-Flug die beste Zeit erzielt.

* Die albanischen Aufständischen haben Tirana besetzt. In Durazzo herrscht Ruhe, doch scheint es nur die Ruhe vor dem Sturm zu sein. Die dortigen diplomatischen Kreise sehen mit großer Besorgnis der nächsten Zeit entgegen. Die Verhaftung von Parteigängern des Pashas dauert an.

* Beim Einsturz eines Brückensteiges in Hoboken ertranken 3 Personen, 20 wurden schwer verletzt.

* Aus Belfast kommen Meldungen, nach denen die Lage in Ulster innerhalb der letzten 24 Stunden eine höchst kritische geworden sein soll.

* Ein ungeheurer Brand zerstörte in Konstantinopel

den größten Teil von Paschtschlas, eine der größten und bekanntesten Kasernen in Konstantinopel. Das Feuer entstand durch eine Explosion. Ein der Mannschaft des deutschen Kreuzers „Göben“, die zur Hilfeleistung erschien, erlitten 5 schwere Brandwunden.

* Eine Anhängerin des Frauenstimmrechts hat gestern in der Londoner Nationalgalerie fünf Gemälde von Bellini beschädigt und wurde verhaftet.

* Der russische Marineminister brachte in der Reichsduma eine Geheimvorlage über einen neuen Kredit von 200 Millionen Rubel für die Schwarzmeerflotte ein.

Zum 25. Mai.

Beglücktes Land, worin ein Fürst regieret, Der huldreich ist und Frieden liebet.

Die Gloden laßt klingen! Die Fahnen heraus! Dem Könige gelte das Fest, dem Könige unser Wort, dem Könige unsere Tat!

Freue Dich, Sachsenvolk, und danke Gott, daß Du den Tag festlich begehen darfst, der Dir einen König schenkte, weise und milde, einen König, dessen gütiges Herz nur beglücken möchte, und dessen Wandel überall Spuren reichen Segens hinterläßt.

Nicht äußeres Gepränge und Gebränge bewertet eine Feier, sondern die Würde der Gesinnung und die Tat, die aus dem Feste leimt.

Und so soll und muß auch der Sachsen, vor allem der sächsischen Krieger Königsfest, gleichviel in welchem Namen man es feiert, erfüllt und getragen sein von inniger Liebe und unwandelbarer Treue gegen die Person des Königs, von tiefer, opferfreudiger und selbstbezüglicher Hingebung an Volk und Vaterland.

Unter Volk soll in allen seinen Teilen Stille das Erreichte sein, und das Fest an Königs Geburtstag soll ein Bekenntnis werden zum monarchischen Gedanken. Das ist die Liebe, die dem Könige und dem

Vaterlande gezollt werden soll, daß jeder im Sinne religiöser und nationaler Erziehung an sich selbst arbeitend und an seiner Umgebung, in seinem Berufs- und Gesellschaftskreise. Das ist die Liebe zum Könige und die Treue zu Volk und Vaterland, daß in den steigenden und verneinenden Strömungen unserer Zeit jeder feurmutig fest stehe auf dem Boden religiöser Frömmigkeit und heiliger Ehrfurcht vor Gott und Autorität, vor Heiligem und Ehrwürdigem; daß er sich stehe in sittlicher Jucht, in eigner Pflichttreue im Berufs- und im Volksleben, daß er fest stehe in der Liebe zur Heimat, in der Treue am Vaterlande, daß er sich stehe in der Liebe zum Vaterlande und in der Familie, die ihm heilig ist.

Unsere Väter und Großväter, die noch zum Teil als hochverehrte Veteranen unter uns weilen, sind unter den Wettiner Prinzen und nachmaligen Königen Albert und Georg hinausgezogen, um in heißer Schlacht ihre Liebe zu König und Vaterland zu beweisen, in ihrem opferreichen Heldentum haben sie sich zu dem Wahlspruch bekannt: „Mit Gott für König und Vaterland!“ Wollen wir den Vätern nachsehen? Auf ein anderes Kampffeld sind wir gestellt; auf das der Gesinnungspflege.

Stark sind unsere Feinde und gefährlich ihre Waffen, die sie maßlos und strupplos gebrauchen. Sie suchen ihre Opfer in den Kreisen der urteilsunfähigen Jugend, deren Seele sie vergiften, und in den Kreisen der urteilschwachen Frauen, die sie dem Hause entfremden, dafür aber in Versammlungen und auf der Straße heimlich machen wollen. An Thron und Altar rütteln sie mit frecher Gewalt, und pflegen nicht die Vaterlandsliebe. Und sie sind nicht die einzigen Feinde, die es zu bekämpfen gilt. Der ungeheilte und harte wirtschaftliche Aufschwung unseres Volkes hat Reigungen in diesem ausgelöst, die in ihrer Gesamtheit eine schwere Erkrankung und eine ernste Gefahr für unser Geschlecht bedeuten. Zurück zur Einfachheit,

Bekanntmachung,

die Beiträge zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft betr.

Der Vorstand der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen zu Dresden hat gemäß der Bestimmung in § 14 des Landesgesetzes vom 4. Dezember 1912 über die Unfallversicherung in der Land- und Forstwirtschaft die Heberolle für das Jahr 1913 mit dem Ertrüben, die Beiträge von den Unternehmern einzuziehen, übersandt.

Dies liegt zwei Wochen lang, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, zur Einsicht der Beteiligten in der hiesigen Stadtkasse aus. Binnen weiteren zwei Wochen nach Ablauf dieser Frist kann der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande — Dresden-K., Wiener Platz 11 — Widerspruch erheben. Er bleibt aber zur vorläufigen Zahlung verpflichtet.

In den nächsten Tagen werden wir die in der Heberolle aufgeführten Beiträge unbeschadet der 14tägigen Auslieferfrist einheben lassen.

Nichtenstein, den 23. Mai 1914.

Der Stadtrat.

Handelschule zu Nichtenstein.

Zu der Montag, den 25. Mai, vorm. 8 Uhr in der König-Friedrich-August-Schule aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs stattfindenden

Schulfeier

werden hierdurch die hohen Behörden, Lehrerinnen der Schüler, Freunde und Gönner der Anstalt ergebenst eingeladen.

Der Schulleiter,

Die Direktion.

H. Perrottel, Vorsitzender.

Diplom-Bücherrevisor R. Pöckerl.

Schule zu Hohndorf

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet Montag, den 25. Mai, vormittags 9 Uhr öffentlicher Fest-Kittus in der Aula der Schule statt. Zur Teilnahme an dieser Feier wird hierdurch höflichst eingeladen. Hohndorf, am 23. Mai 1914.

Die Schuldirektion.

zurück zur schlichten Frömmigkeit, zurück zur Heiligkeit des Familienlebens, zurück zu erhabener Pflichttreue auf allen Gebieten menschlicher Lebensbetätigung, zurück vom Leben des Scheines zum Leben des Seins! Das ist die Forderung unserer Zeit.

Was sollen solche Betrachtungen zu Königs Geburtstag? Mein Sachsenvolk, schau auf Deinen Kö-

nig und lerne von ihm! Den Willen und die Kraft zu nationaler Tat sollst Du aus dem feierlichen Reichtage schöpfen, der dem Könige geweiht ist. So nur können wir Königs Geburtstag recht und würdig feiern. Unsere Herzen sollen dankbar sein dem himmlischen Herrn, der bisher unser Königshaus treu geführt, und bitten, daß Gottes Gnade weiter über unserem gelieb-

ten Könige und seinem Hause walte, bitten auch, daß unser Volk immer Mut und Kraft finde, in die Tat umzusetzen den Treueschwur, mit dem es morgen seinem Monarchen gelobt:

Heil dem Könige!

Lichtenstein-C.

M. SASS

Lichtenstein-C.

Extrapreise für die letzten 8 Tage vor dem Pfingstfeste.

Blusen und Röcke



- Bluse** Batist halstief mit Stickerei-Einsatz Mk. **1.75**
- Bluse** Washkrepon mit Moiresbandschleife **2.75**
- Bluse** weiss Voile mit farbigen Tupfen **3.75**
- Bluse** aus Pankt-Mull mit Umlegekragen **4.95**

- Bluse** weiss Voile mit Handstickerei **5.95**
- Bluse** f. in. Wäscher-p. mit Stehkragen und Krawatte **7.25**
- Bluse** weiss u. eerd in Tüll, Spachtel und Spitzen **4.50**

Washblusen gemustert z. Aussuchen **1.10**



- Leinen-Rock** weiss u. eerd mit Knopfgarnierung **2.25**
- Leinen-Rock** weiss u. eerd mit Stickerei-Einsätzen **3.25**
- Leinen-Rock** weiss u. eerd eleg. Knopfgarnitur **4.00**
- Leinen-Rock** weiss u. eerd mit Tanika **4.95**
- Frotté-Rock** vorn m. Knopf hint. m. Riegel **4.25**



- Frotté-Rock** apartes Façon mit Tanika **6.50**
- Costüm-Rock** schwarz-weiss kariert **3.50**

Unterröcke zum Wasch-Leinen **1.25**
Aussuchen Luster **3.95**

Billiger als Sie denken

- Seldene Moiree-Jacken** 14.50 19.00 22.00
- Seldene Eolienne-Jacken** 19.00 25.00 36.00
- Popeline-Jacken** kurz mit buntem Kragen **11.00**
- Popeline-Mäntel** reizende Façons **12.00**

Die geradezu schrankenlose Reichhaltigkeit meines Lagers ermöglicht es Ihnen, Ihren Bedarf in **Sommer-Konfektion** in der denkbar vorteilhaftesten Weise bei mir zu decken.

Deutsches Reich.

Dresden. Generaloberst Treibert v. Hausen ist, wie das Sächsische Militärverordnungsblatt meldet, mit Pension zur Disposition gestellt unter Ernennung zum Generaladjutanten des Königs und Belassung in dem Verhältnis als Chef des 16. Infanterie-Regiments Nr. 182 und a la suite des 1. Jägerbataillons Nr. 12.

Berlin. (Besuch eines englischen Gesandten in Kiel.) Die Kieler Woche wird in diesem Jahre erhöhten Glanz und eine besonders politische Note durch den Besuch eines englischen Gesandten erhalten. Zugleich

mit der amtlichen Ankündigung dieses Besuches lautet das Gerücht auf, daß Marineminister Churchill den Kieler Festen beivohnen werde. Da auch in diesem Jahre, wie hier, der aiserk und wohl auch Herr v. Tirpitz und andere Mitglieder der deutschen Regierung in Kiel sein werden, so wird Gelegenheit zu manchem, vielleicht bedeutsamen Gespräch sein. Jedenfalls ist der englisch-Notenbesuch zu dieser Zeit ein neues Zeichen der gebesserten deutsch-englischen Beziehungen, wenn er sich, auch im Rahmen einer allgemeinen Ostsee-Reise der englischen Kriegsmarine vollzieht.

(Für die Reichstagswahl in Stendal-Osterburg) hat die Sozialdemokratie die Parole ausgegeben, sämtliche Stimmen für den national-liberalen Kandida-

ten Wadhvani de Wente, keine Stimme für den konservativen Hoch abzugeben.

(Der Dampfer „Waterland“ in Newyork.) Alle Newyorker Blätter bringen lange Artikel mit zahlreichen Bildern von der Einfahrt des Dampfers „Waterland“ in den Hafen. Eingehend wird der Schmuck und der Reichtum in der Ausstattung des Schiffes besprochen. „Newyork Times“ schreiben: Es ist ein bemerkenswerter Triumph deutschen Schaffens und Geistes, der Industrie und des deutschen Handelsunternehmensgeistes und rechtfertigt die internationale Bewunderung. Man schuldet dem deutschen Volke herzliche Glückwünsche für dieses Symbol deutscher Arbeit und deutschen Schaffensgeistes.

Li

1. Bei

Eine G

Eine ban zu sich ins

Seit d der Firma seit dem A ger noch n

Beim R kurzen Gru

weiderte. S schäftsstund

dem ersten Besehle gel

und wer d anderen A digste pers

Und nun Berners

legte. Er rrdentlich

stoppfte dan Herr A

schrieb die

Jetzt sah Beschäftigt

Firma gro sagte er fa

„Sie hat Bemerkung

licht. Sie merben ja

brauchen. gen ab ble

Damit f ein Häufch

Berner f Jählen

„Und a nach dieser

sich ihm u vers zu

„Sie hat und gehen

Da fand kostete ihm

„Ich ha Pflicht geh

das von je stellt haben

„Raum. Frage. S

dulde ich n

„Erlaub möchte —

„Genug mit dieser

weitere An die Goldl

Es war hatte, aber

Schläfe. I ein Geldop

Er lachte

„Nichts in anständ

bin ich bod

Der Jor nunst gewo

„Bleibe nich zenen könn

Furcht

Tür hinau ein Klingel

Im Ron and ehe n

was vorge

Kaube

Helle. Da Strafe st

lutete es n

Transparen

fort, und e

war es gl

Verantwor

gejagt. O

das Meer

Das Ro

das Geflin

und Luten

mengewir

mußt, sie

fe auch, b

Aber n

Der Tag und die Zeit

Lichtenstein, 23. Mai 1914.

Die Wettervorhersage für morgen lautet: Südwinde, schwache Bewölkung, warm, Gewitterneigung.

Die Wasserwärme im Stadtbad beträgt: 22 Grad Celsius.

Verleihungen. Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wurde Herrn Oberamtsrichter Bachmann der Titel Oberjustizrat und Herrn Amtsgerichtswachtmeister Sonntag der Titel Kreishausinspektor verliehen. Herr Ortsrichter Wolf in Mülken St. Jakob wurde durch das Ehrenkreuz ausgezeichnet. — Herr Fabrikant Stadtrat Paul Bierold in Callenberg erhielt aus dem gleichen Anlass den Titel Kommerzienrat. Die Auszeichnung wurde ihm durch Herrn Amtshauptmann Graf v. Holken-dorff gestern nachmittag mit beglückwünschenden Worten vor Beamtenschaft und Fabrikpersonal überreicht. Dem Atte wohnten auch Vertreter der Stadt sowie der Kirche und Schule bei, die ihrerseits ebenfalls dem neuen Kommerzienrat ihre Glückwünsche darbrachten.

Von der Handelsschule. Durch weitere Neuanmeldungen in allen Abteilungen überstiegen die Schülerzahl in der vergangenen Woche 120.

Waldläufer. Freitag abend 8 Uhr wurde im Selmarthen die Gründung eines Waldläuferkorps beschlossen. Man kam überein, alle 4 Wochen die Kirche möglichst geschlossen zu besuchen und jeden Sonnabend recht zahlreich an der Turnhalle in der städtischen Turnhalle teilzunehmen. Nur in freundslichem Zusammenarbeiten mit gleichgesinnten Jugendvereinen kann ein Gedeihen des jungen Korps liegen. Der Junge, sich einen Anzug zu kaufen, besuche nach Bundesvorschrift nicht. Wer sich einen Anzug kaufen will, kann ihn auf Abzahlung sich erwerben. Preis 10 Mark. Sonntag früh 1/2 10 Uhr soll vom Bahnhofsrestaurant (Kilometerstraße) aus die erste kleinere Übung stattfinden. Anmeldungen werden dort und jederzeit Waldenburgerstraße entgegengenommen. Ein Herr, über 20 Jahre, der sich an der Führung beteiligen will, ist gern gesehen.

Das Programm zur Plastik in wie folgt zusammengestellt: 1. König Friedrich August Maria (Nov.) von W. Wolf. 2. Dankgebet, antike dänische Volkslieder von Krenker. 3. Geburtstagslieder von Vinte. 4. Zehnminuten (Wort sei mit dir, mein Zuckerland). 5. Adeltas, Potpourri von A. Klein. 6. Deutschland über Alles, Marsch von Robert.

Wespenwechsel. Der seit langer Zeit von Frau Anna verno. Heine bewirtschaftete Gasthof „Zum Schwan“ im benachbarten St. Egidien, ist, wie wir hören, in diesen Tagen durch Kauf an Herrn Klus aus Zwickau (Sohn des Besitzers der am Markt gelegenen „Zentralhalle“, dort, übergegangen.

Die Gewinnliste der 25. Röltertschacht-Dent-malslotterie ist eingetroffen und kann von Interessenten in unserer Expedition eingesehen werden.

Mülken St. Nicola. (Auszeichnung.) Am Freitag nachmittag wurde dem Kassierer des Deutschen Kriegervereins, Herrn Webermeister Albin Scharf, durch Herrn Amtshauptmann Grafen von Holken-dorff in Gegenwart des Herrn Bezirksvorsteher Werres-Mandau und des Vorstehers Herrn Oberbergzimmerling Hubner, im hiesigen Gemeindegarten die Friedrich August-Medaille in Bronze unter entsprechenden Worten feierlich überreicht. Herr Scharf ist 25 Jahre Vereins-kassierer und 37 Jahre Mitglied des Deutschen Kriegervereins. — Am gleichen Tage stattete Herr Amtshauptmann Graf von Holken-dorff mit Herrn Bezirksvorsteher Werres dem ältesten Soldaten, dem Schauf-wirt Ferdinand Straak, hier, einen Besuch ab.

Leipzig. (Feuer.) Der Dachstuhl des großen Ver-waltungsgebäudes auf der Westausstellung für Buch-gewerbe und Graphik in Leipzig wurde vorgestern durch ein Feuer teilweise zerstört. — (Eine Revolveraffäre) ereigte nachts in Leipzig-Kudwitz großes Aufsehen. Der Zimmergeselle Karl Ehring, der trotz Verbots das Dienstmädchen eines Restaurants in der Heinrichstraße einen Besuch abgestattet hatte, gab auf der Flucht einen Revolvercouch auf einen seiner Verfolger (den Dach-decker Weinerhaus) ab und verletzte ihn erheblich. Als der Revolverheld ergriffen werden sollte, richtete er die Waffe gegen sich und brachte sich eine tödliche Ver-wundung bei.

Wendischrottmannsdorf. (Trittmittel Verbre-der.) Bekanntlich wurde Ende November v. J. auf dem Wege von der Hallesche Heerbrunn nach dem hiesigen Orte auf die Gutsbesitzerfrau Gerber von hier von einem Unbekannten ein schwerer Ueberfall verübt. Der Täter ist jetzt in dem beim Mühlenteiche Runge in Niederhalsau in Stellung befindlichen 26-jährigen Weichersführer Dingel ermittelt und festge-nommen worden. Er wurde an die Staatsanwaltschaft Zwickau abgeliefert.

Zwickau. (Mordversuch und Selbstmord.) Der von seiner Ehefrau getrennt lebende Tapezierer Sonntag feuerte auf seine frühere Wirtin, die Witwe Schmitts, zwei Schüsse ab und verletzte sie schwer, aber nicht lebensgefährlich. Der Täter erschoss sich dann selbst.

Neuselwitz. (Schweres Eisenbahnunglück.) Am Donnerstag nachmittag 1/2 5 Uhr entgleiste zwischen Mostitz und Gröfzroda ein von Ronneburg nach Wittenberg fahrender Güterzug in einer Weide. Die Lokomotive und sechs Wagen fielen um. Der 44 Jahre alte Hilfszugkassierer Arno Mahler von hier wurde sofort getötet. Er hinterläßt eine Witwe mit sieben Kindern. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt worden. Der Verkehr auf der Linie Neuselwitz-Kun-derburg wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Materialschaden ist bedeutend.

Herrenwäsche Krawatten

Carl Colditz
Wäsche-Spezialgeschäft
gegenüber
von „Stadt Dresden“

Braut-wäsche Gardinen Baby-wäsche

Zur Theateraufführung des Königl. Seminars Stollberg im „Bürgergarten“ Sonntag nachmittags 4 Uhr als volkstümliche, am Montag zur gleichen Zeit als Festvorstellung mit Königsball, am Mittwoch nachmittags als Schülervorstellung: „König Ottobars Glück und Ende“ von Franz Grillparzer. Nachdem Grillparzer die gewaltige griechische Tragödie „Das goldene Vlies“ gedichtet hatte, übernahm er die Welt mit seinem großen patriotischen Trauerspiel „König Ottobars Glück und Ende“. Hier stellt er den Kampf zwischen dem mächtigen böhmischen Kaiser und dem klüchtigen Knecht von Habsburg dar. Er folgt dabei im wesentlichen der geschichtlichen Ueberlieferung. So entrollt der Dichter ein gewaltiges Stück Weltgeschichte vor unsere Augen.

Für den Pfingstbedarf
sobald eingetroffen:

Shlipse u. Selbst-binder
der neuesten Mode.

Oberhemden-, Sport- u. Einsatzhemden, Serviteurs,
reiche Ausrüstung mit seidenen Streifen etc. etc.

Kragen u. Manschetten
in neueren Fassons.

Halbwesten Westengürtel, Sportgürtel, Gummiträger,
gross, von 50 Pfg. an.

Socken u. Strümpfe
3 Paar von 1 Mark an in Massenauswahl.

Herrn. Kutschenreuther,
Lichtenstein.

K. S. M.-B. Kavallerie
Lichtenstein-Callenberg.
Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs am **Dienstag, den 26. Mai** abends 9 Uhr **Zusammenkunft** der Kameraden im Vereinslokal. **Der Vorsteher.**

Naturheilverein.
Heute Sonntag **Frühjahrs-Ausflug** nach Hohndorf (Gasthof zum Lamm) mit **Lanzchen** Abmarsch punkt 3 Uhr vom Ende der Schloß-Allee. **Kampions mitbringen!** Um recht zahlreiche Teilnahme bittet **der Vorstand.** NB. Bei ganz ungünstiger Witterung verschoben.

Verein d. Gartenfreunde
Sonntag, den 24. Mai abends 8 Uhr **Bersammlung** im „Wettiner Hof“. Gartenfreunde, welche gesonnen sind beizutreten, sind ebenfalls hierzu eingeladen. **Der Vorstand.**

Erdbeertorte und Zörtchen mit Schlag-fahne, sowie ff. Kirsch- u. verschiedenen anderen frischen Kuchen, Torten- und Sahnegefülltes etc. empfiehlt **E. Richters Konditorei** Lichtenstein, Telephon Nr. 241.

Neues Schützenhaus
Lichtenstein.
Heute Sonntag von nachmittag 4 Uhr an **öffentliches patriotisches Konzert** der städtischen Kapelle, zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. **Eintritt 20 Pfg.** Von 6 Uhr ab **feiner BALL.** **Eintritt 20 Pfg.** **Oskar Ziesche.**

In reicher Farbauswahl empfehle **115/120 cm breite Voiles** mit seidenen Topfen zu eleganten Blusen und Kleidern passend. **Herman Hutschenreuther.** Sauberen **Malergehilfen** sucht sofort **Max Kühn, Maler** (Thonfelds Hof.) Kirchgasse 2.

Eine **Gartenwirtschaft** mit 6 Acker Feld, Wiese, großen Obstgarten wegen Krankheit zu verkaufen **Ernst Ziesch** Bernsdorf.

10 Sfg. 10 Sfg.
Tod all'm **Ungeziefer** Radikalmittel gegen Fliegen, Schwaben, Wanzen, Mücke, Blatt-Läuse, Ameisen, Vogelmilch. Drogerie u. Apotheke „zum Kreuz“ **Gurt Siegmann.** Ante 8 Pfg. netto!

Gebrauchter, gut erhaltener **Kutschwagen** ist zu verkaufen. **Callenberg, Seminarplatz 34.**

Gut erhaltener **Sportwagen** ist preiswert zu verkaufen. **Glauchauerstraße Nr. 32 Nr.**

gen!
biete ich
in gediegenen
beurteilung preis-
ten
Poliererei
des Personal.
mer grossen
Geschäftshaus
nitz.
richtung.
leistung.
er!

Defertbestede
Hadmesser
Stöffel
ft von
errei von
her,
e keine Hausierer.

abrik von
nd C. Reins
Bedarf alle
Acker-Geräte
von mir he-
ss erledigt.
ich lautender
von Aufträgen
zu achten.



arten
andauer,

Edison-Salon



Lichtenstein-C.



Trotz hoher Unkosten
gewöhnliche Preise!



Trotz hoher Unkosten
gewöhnliche Preise!

Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag und
Mittwoch, den 23., 24., 25., 26. und 27. Mai

Wochentags von 6 Uhr ab

Sonntags von 2 Uhr ab

Kinder haben bis 7 Uhr Zutritt.

Tirol in Waffen

(Andreas Hofer).

Grosses Kriegs- u. Schlachtenschauspiel in 5 Akten. Das grösste u. schönste Filmkunstwerk des Jahres 1914.

Erst- u. Allein-Aufführungsrecht für Lichtenstein-C. u. Umgegend.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Rudolf Lüssig.

Druck und Verlag von Otto Roth & Wilhelm Weller. Für den gesamten Inhalt verantwortlich Wilhelm Weller in Lichtenstein.
Zus. heutige Blatt umfasst 12 Seiten, sowie das „Deutsche Familienblatt“.

reich
eingeg
im hie
leiten
da für
mann
zesten

* Mö
heute
* In
Saupt
Großab
beurde
* In
ein für
verleht.
* Di
Schabr
witterst
* Be
der eht
* Gi
hen G
* In
eine G
* D
tiges G
die G
spenge
nach w
* F
von B
ie", an
Bege
* D
ziner
* W
teilen

Nach
Wittr
tages
mer
gen
Aus
Haug
beisla
einigen
leiten
dejen
und u
troffen
Metat
runter
bereic
zur
jen w
berab
weist
pitel
tag
Zard.
berang

In der Brandung.

Eine Großstadtschicksale von Georg Perlich.
(Nachdruck verboten.)

Eine bange Ahnung beschlich ihn, als ihn der Chef zu sich ins Privatkontor rufen ließ.

Seit drei Wochen war er nun schon Angestellter der Firma Oswald Kröger und in der ganzen Zeit, seit dem Tage seines Engagements, hatte Herr Kröger noch nicht wieder das Wort an ihn gerichtet.

Beim Kommen und Gehen brummte der Chef einen kurzen Gruß, den das Personal ebenso im Chor erwiderte. Selten geschah es, daß er während der Geschäftsstunden sein Arbeitszimmer verließ. Wollte er dem ersten Buchhalter, dem Kassierer oder dem Diener Befehle geben, so klingelte er ein-, zwei- oder dreimal und wer damit gemeint war, ging zu ihm. Mit den anderen Angestellten verhandelte er nur das Notwendigste persönlich.

Und nun wünschte er ihn zu sprechen. Berners Hand zitterte, als er den Federhalter hinlegte. Er fühlte nach Krügen und Schlips, ob sie auch ordentlich saßen, strich über sein dünnes Haar und klopfte dann beschneiden an die Tür.

Herr Kröger saß an seinem Schreibtisch und unterschrieb die Briefe für die letzte Abendpost.

Jetzt sah er flüchtig auf, um gleich wieder in seiner Beschäftigung fortzufahren. Immer den Namen der Firma groß und klar unter die Schriftstücke sehend, jagte er fort:

„Sie haben mich in dem Lebenslauf, den Sie Ihrer Bewerbung beifügten, eine wichtige Tatsache verheimlicht. Sie haben verschwiegen, daß Sie — nun, Sie werden ja wissen, was. Solche Leute kann ich nicht brauchen. Hier haben Sie Ihr Gehalt, und von morgen ab bleiben Sie meinem Geschäft fern.“

Damit schob er aus einer Ecke des Schreibtisches ein Häufchen Geld an den Rand.

Berner stand unbeweglich.

„Zählen Sie nach!“

„Und als der vor Schreck wie Gelähmte sich auch nach dieser Aufforderung noch nicht rührte, wandte er sich ihm mit einer unwilligen Drehung des Oberkörpers zu.“

„Sie haben doch gehört? Nehmen Sie Ihr Geld und gehen Sie!“

Da fand Berner die Sprache wieder. Jedes Wort kostete ihm Anstrengung.

„Ich habe in den drei Wochen bei Ihnen meine Pflicht getan, würde sie immer getan haben. Und das von früher — würden Sie mich denn angestellt haben, wenn Sie es gewußt hätten?“

„Nun. Aber das steht hier auch gar nicht in Frage. Sie haben mich getäuscht — und so was dulde ich nicht.“

„Erlauben Sie mir, zu meiner Rechtfertigung möchte —“

„Genug!“ herrschte ihn Kröger an. „Wollen Sie mit dieser Summe zufrieden sein oder erheben Sie weitere Ansprüche?“ Und er wies fast verächtlich auf die Goldstücke, die neben ihm lagen.

Es war wohl noch mehr, als Berner zu fordern hatte, aber das gerade trieb ihm das Blut in die Schläfe. Man wollte ihn los sein — sofort, auch um ein Geldopfer.

Er lachte heiser.

„Nichts will ich!“ schrie er. „Ich will nur wie ein anständiger Mensch behandelt werden, denn der bin ich doch jetzt.“

Der Jörn wollte ihn übermannen. Doch die Berner gewann wieder die Oberhand und sie rief ihm: „Bleibe nicht länger, du laßt sonst noch etwas, das dich zermalmen könnte!“

Furcht vor sich selbst befiel ihn. Er stürzte zur Tür hinaus und überrannte fast den Buchhalter, den ein Klingelzeichen seines Herrn verständigt hatte.

Im Kontor riß er Mantel und Hut vom Haken, und ehe noch seine erstaunten Kollegen fragen konnten, was vorgefallen sei, war er schon draußen.

Rauhe Winterluft empfing ihn und eine blendende Helle. Von den Bogenlampen in der Mitte der Straße floß das Licht herab, aus den Schaufenstern flutete es und auf den Häusern flammte es in riesigen Transparenzen. Und eine Menschenmenge trug ihn fort, und er ließ sich willenlos tragen. Wohin? Ihn war es gleich. Da oben hatte er einen, ein für sich Verantwortlicher sein wollen. Man hatte ihm hinongejagt. Hier unten war er ein Tropfen im Meer, und das Meer mochte ihn werfen, wohin es wollte.

Das Rollen der Wagen und Gestampfe der Pferde, das Geklingel der Straßenbahnen und das Jauchzen aus Lutern der Automobile, vermischt mit dem Stimmengewirr ringsum — diese lärmende Großstadtmusik, sie konnte die Nerven peinigen, aber sie konnte sie auch, das spürte er jetzt, wohlklingend betäuben.

Aber nun dachte er an seine Frau. In einer



Effad Pajcha gefangen genommen.

Unser Bild zeigt oben das Porträt Effad Pajchas, daneben sein Palais, in welchem die Verhaftung erfolgte, unten (links) den Typus eines Bewohners aus der Umgebung von Tirana, (rechts) die Leibgarde Effad Pajchas auf der Estrade seiner Residenz.



Stunde würde sie ihn erwarten. Der Tisch würde gedeckt sein, und sie würde das Essen fertig haben. Wie war sie immer so besorgt um ihn! In guten und in bösen Zeiten hatte sie getreu zu ihm gehalten, und war nun glücklich, daß er wieder eine Anstellung gefunden hatte.

Der Kopf sank ihm auf die Brust. Er würde nicht den Mut haben, ihr zu sagen, daß er schon wieder brotlos geworden. Die Menschen verziehen es ihm nicht, daß er einmal gestrauchelt war, sich einmal an fremdem Eigentum vergriffen hatte. Wo er es eingestanden, waren seine Bewerbungen mit Ausflüchten abgewiesen worden, nun er es verschwiegen hatte, und man doch dahinter gekommen war, schätzte man ihn von sich ab wie ein giftiges Gewürm.

So würde es immer sein und darum — — — wenn er so weiterging, immer geradzu, er würde in ruhigere Straßen gelangen, das Geräusch und Gelärm würde aufhören und auch die Häuserreihen eine Ende nehmen. Dann würden sich Felder vor ihm dehnen. Und ginge er noch weiter, so käme er an einen Wald, wenn er auch darin noch nicht vor Erschöpfung umfiel, so erreichte er wohl ein kühles Wasser — — — den Weg gingen in der Großstadt ja so viele, die verzweifelt waren, und daß sie ihn fanden, las man in den Zeitungen.

Die Menschenmenge, von der er sich so lange hatte fortstreifen lassen, prallte jetzt mit einer anderen zusammen. Zwei der verkehrsreichsten Straßen kreuzten sich an dieser Stelle und an den Ecken stauten sich Koffanten und Fuhrwerke. Schutzleute waren demüht, den Wagnerverkehr zu regeln, die Fußgänger mochten selbst darauf achten, wie sie wohlbehalten durch die Brandung hindurchkamen.

Berner wurde vorwärts gedrängt, zur Seite gedrückt. Dann wurde er mit anderen über die Bord-schwelle auf den Straßendammbahn geschoben.

„So heilen Sie sich doch!“ rief jemand hinter ihm. „Vorwärts!“ brüllten mehrere Stimmen.

Er schreckte auf. Ein Wagen sauste dicht an ihm vorbei. Er sah nicht, daß ein anderer unmittelbar folgte und trat einen Schritt vorwärts.

Da schlenderte ihn ein furchtbarer Stoß auf den Asphalt. Mit schwerem Aufschlag stürzte er nieder und blieb regungslos liegen.

Erst unter den Händen des Arztes in der nächsten Unfallstation kam er wieder zu sich.

Er blinnte in fremde Gesichter. Doch nein — etwas meinte er zu erkennen. War das nicht Herr Schmidt, der Buchhalter? und da hörte er ihn auch sprechen: „Nun, wie steht es, Herr Doktor?“

„Nicht gut. Wir müssen ihn sofort ins Krankenhaus schaffen.“

Aber schon brauste und rauschte es ihm wieder in den Ohren. Wieder wurde es finstere Nacht um ihn. — — —

Zwei Monate später. Im Krankenhaus ist Besuchstag. Mit einem Freudenstimmer auf den abgehärmten Zügen sitzt Frau Berner am Bette ihres Mannes. Der Arzt hat ihr mitgeteilt, daß der fast Genesene nun bald ihrer Pflege übergeben werden können.

Berner aber ist ernst und schweigsam. Der Tag naht, wo er seiner Frau wird sagen müssen, wie es um ihn bestellt ist, daß er den Kampf um eine Existenz von neuem aufnehmen muß.

Er hat den Buchhalter, der ihn einige Male besucht hat, bitten wollen, sie hierauf vorzubereiten. Als er aber davon angefangen hatte, hatte er ihn unterbrochen: das habe doch wohl noch Zeit! Auch als Berner ihm erzählt hatte, ihm sei gewesen, als wäre er, der Buchhalter, an jenem verhängnisvollen Abend mit in der Unfallstation gewesen, war ihm nur kurz entgegnet worden: da müsse schon eine Täuschung obwalten. Man habe im Kontor von dem Unglück erst am nächsten Morgen etwas erfahren.

Es ist Berner nicht aufgefallen, daß ziemlich als letzte zwei Herren den Saal betreten haben. Sie kommen auf sein Lager zu.

Der Vorgehende ist der Buchhalter. Er begrüßt den Kranken und sagt dann: „Es wünscht sie noch jemand zu sprechen: Herr Kröger, der sich selbst nach Ihrem Ergehen erkundigen möchte.“

Da tritt der Kaufmann auch schon an ihn heran. Berner erschrickt und blickt starr auf seinen früheren Chef. Der aber nimmt seine Hand.

„Ich wäre schon früher gekommen, Berner, aber sie sollten doch erst wieder leidlich hergestellt sein. Wollen wir einen Strich durch das Geschehene machen? Können Sie mir meine harten Worte von damals verzeihen? Ich bitte Sie darum. Es hat mir ja gleich leid getan und ich habe Ihnen, als Sie davon litten, Herrn Schmidt nachgeschickt, um Sie zurückzuholen. Er fand Sie auch, aber da hob man Sie gerade schwerverletzt vom Koffer auf.“

„Ja, der Mann auf der Unfallstation bin ich doch gewesen“, bestätigte Schmidt. „Sie haben mich richtig erkannt. Wenn ich es neulich nicht zugab, so tat ich's, weil ich Ihnen dann auch das andere hätte erzählen müssen und damit wollten wir noch warten.“

„Können Sie aber verzeihen und vergessen“, nahm Kröger wieder das Wort. „so werden Sie hoffentlich auch Ihre Stellung bei mir wieder annehmen. Wir haben mit Ihrer Frau schon alles durchgesprochen und sie wird ihnen zureden, falls Sie noch im Zweifel sein sollten.“

Berner weiß nichts zu erwidern, aber das warme, dankbare Leuchten in seinen Augen enthebt ihn auch einer Antwort.

für den Kon-
geworft.) Alle
mit zahlrei-
ampfers „Se-
der Schmach
des Schiffes
Es ist ein
ens und Wei-
Handelsunter-
nationale Be-
n Polke bez-
uscher Arbeit

Die Todesfliege von Uganda.

Ein englischer Reisender, der in diesen Tagen von einem Zug durch Uganda nach Nairobi zurückgekehrt ist und Gelegenheit gehabt hat, auch die weniger bekannten Distrikte jener ostafrikanischen Regionen aus eigener Anschauung kennen zu lernen, gibt in einem Bericht eine interessante Schilderung seiner Eindrücke von den Fortschritten der Schlafkrankheit und dem Kampfe gegen diese furchtbare Seuche, die weit über den Kontinent Ostafrikas zu entrollen droht. Allein in Britisch-Ostafrika, das sehr dünn bevölkert ist, hat die Schlafkrankheit in weniger als 15 Jahren über 1,5 Millionen Opfer unter der schwarzen Bevölkerung gefordert. Nur wer mit eigenen Augen die von der Seuche betroffenen Gebiete kennen lernte, vermag sich über die furchtbare Tragweite und den menschlichen Jammer Rechenschaft zu geben, die mit dem Vordringen der Krankheit in das östliche und nördliche Afrika über die wehrlose Menschheit hereingebrochen ist.

„Die Ironie der traurigen Situation“, so berichtet der Reisende, „liegt in der Tatsache, daß die Eingeborenen, von deren intelligenter Mitarbeit bei allen Schutzmaßnahmen die Einschränkung der Gefahr abhängig ist, nicht nur mit Mißtrauen die scheinbare Selbstlosigkeit betrachten, mit der die Weißen die Negerbildung vor der Seuche zu schützen suchen, nein, noch mehr: die Schwarzen betrachten das Eindringen der Seuche in ihr Land geradezu als das Werk der Europäer. Und da die Schlafkrankheit auf den von Europäern eröffneten Handelswegen aus dem belgischen Kongogebiet eingeschleppt worden ist bzw. den Handelswegen folgend vordrang, liegt in der Auffassung der Schwarzen sogar scheinbar eine halbe Wahrheit, die den Negern verständlich zu machen unmöglich ist.“ Die wahren Schuldigen sind bekanntlich eine Gruppe gefährlicher Stechfliegen, deren Lebensgewohnheiten und Fortpflanzung seit langem die Forschung beschäftigt. Die Tsetse-Fliegen vollbringen unerwünscht ihr tödliches Werk der Weitergabe der Parasiten, der Trypanosomen, und alle bisher versuchten Mittel, die Parasiten abzutöten, sind fruchtlos geblieben. Die Tsetse-Fliege hat dabei nur allzuwenig natürliche Feinde: nur die Drachensfliege, die auf die Tsetse Jagd macht, besitzt die nötige Fluggeschwindigkeit, das unheilbringende Insekt erhaschen zu können.

Auf den Sese-Inseln im Viktoria-Nyassa-See arbeitet gegenwärtig ein Naturforscher in aller Stille daran, neues Licht in die geheimnisvolle Lebensweise der Tsetse-Fliege zu bringen. Er hat dabei auch Beobachtungen über die natürlichen Feinde des Insektes angestellt und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß von den Vögeln des Landes nur ein einziger imstande ist, die Tsetse-Fliege in der Luft zu fangen: der Biensfresser, *Mecops superciliosus*. Aber dieser Vogel ist zugleich der Feind und der Freund der Tsetse-Fliege, denn er jagt nicht sie allein, sondern auch die Drachensfliege *Cerbera*, die der Tsetse-Fliege nachstellt. Da die ärztliche Wissenschaft noch immer außerstande ist, ein wirksames Mittel zur Bekämpfung der Schlafkrankheit zu liefern, müssen sich die Bemühungen der Behörden auf die Abholzung des allen größeren Ansteckungen benachbarten Buschwerks beschränken. In engen örtlichen Grenzen wird damit manche Erleichterung geschaffen, aber die allgemeine Verbreitung der Seuche ist naturgemäß mit so bescheidenen Mitteln nicht aufzuhalten.

Bei allen Bemühungen bleiben die Europäer, wie schon gesagt, auf die Mitarbeit der Eingeborenen und insbesondere der intelligenteren Häuptlinge angewiesen. Und hieran fehlt es nur allzu sehr. Es ist unglücklichlicherweise außerordentlich schwierig, die Schwarzen davon zu überzeugen, daß zwischen der Tsetse-Fliege und der Schlafkrankheit ein Zusammenhang besteht; denn die Eingeborenen kennen diese Fliege längst, bevor die Schlafkrankheit ihren Einzug in das Land hielt. Dazu kommt, daß die Abholzung und Freilegung des Buschwerks eine kostspielige und schwierige Arbeit ist, und langwierige Arbeiten gehören nicht zu den Leidenschaften der Neger.

Neuheit vom Tage.

Hohe Strafen wegen Lotterievergehens. Die Kasseler Strafkammer verurteilte den Lotteriekollektor Oskar Röhlenbrock aus Hamburg, der in nicht weniger als 294 Fällen wegen Vertriebes von ausländischen, in Preußen verbotenen Lotterielosen angeklagt war, zu einer Gesamtkasse von achtundachtzigtausendzweihundert Mark oder im Nichtbetreibungsfalle zu einer Gesamtkasse von zwei Jahren Gefängnis. Ferner wurden drei andere Lotteriekollektoren aus Hamburg wegen gleichartigen Lotterievergehens zu tausend, dreitausendvierhundert und viertausendzweihundert Mark verurteilt.

Friede zwischen Prinzessin Luise von Belgien und ihren Gläubigern. Aus Brüssel meldet uns ein Drahtbericht: Zwischen Prinzessin Luise von Belgien und ihren Gläubigern ist ein endgültiger Vergleich dahin geschlossen worden, daß die Prinzessin zur Verteilung an ihre Gläubiger

den Betrag von vierinhalf Millionen Frank zur Verfügung stellt.

Reitunfall eines höheren Offiziers. Generalleutnant von Heinemann, Kommandeur der 34. Division, stürzte im Walde bei Baur so unglücklich mit dem Pferde, daß er das Bewußtsein verlor. Er mußte nach Mey gebracht werden, wo er später das Bewußtsein wieder erlangte. Der General hat vermutlich eine Gehirnerschütterung erlitten.

Der Wehrbeitrag der Millionärskolonie im Brunwald. Wie zu erwarten war, tritt die Steuerkraft der kleinen westlichen Berliner Villenkolonie auch bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag in imposanten Zahlen zu Tage. Die 20.000 Einwohner zählende Gemeinde Zehlendorf bringt mehr als zwei Millionen Mark Wehrbeitrag auf. Dieses Ergebnis wird jedoch noch weit in den Schatten gestellt von dem in der Kolonie Brunwald veranlagten Betrag. Der Wehrbeitrag dieser nur 6400 Einwohner zählenden Villenkolonie beträgt 6.425.317 Mark.

Prinz Heinrich als Filmregisseur. Unter dem Titel „Treue Liebe bis zum Schwimmbassin“ wird man demnächst in den Kinoskriptoren einen Film sehen, dessen Handlung von Feodor von Zobeltitz erdacht worden ist, während die dramatische Bearbeitung und Regie vom Prinzen Heinrich ausgeführt wurde. Der Film wurde gelegentlich der letzten südamerikanischen Reise vom Prinzen Heinrich an Bord des „Cap Trafalgar“ aufgenommen.

Diebesbande. In Duisburg ist die Polizei einer Bande von Eisenbahndieben auf die Spur gekommen. Im Laufe der letzten Tage wurden 10 Kaugierer und 10 Kaugiermeister verhaftet, in deren Wohnungen eine große Menge Waren sich vorfanden, die aus verschlossenen Güterwagen geräubt waren. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Büchertisch.

„Nach den Nordseeabern“ nennt sich eine vom Norddeutschen Lloyd herausgegebene 48 Seiten starke Broschüre, die den Zweck haben soll, den Reisenden auf die außerordentlich günstigen Einflüsse, die das Nordseeclima auf Körper und Geist ausübt, erneut hinzuweisen, ihm mit einigen nützlichen Rathschlägen bei Aufstellung seines Reiseplanes zur Hand zu gehen und ihn im engeren Rahmen auf die Sehenswürdigkeiten der Hafenstädte, den Charakter der Böden und die mannigfachen reizvollen Eindrücke, welche Reisen nach den Nordseeabern zurücklassen aufmerksam zu machen. Das Heft wird vom Norddeutschen Lloyd Freieisenbahn-Abteilung Seebäderdienst, und seinen inländischen Vertretungen unentgeltlich abgegeben.

Oehmig-Weidlich-Seife Aromatisch
Lobemir-Seife

Die Beste für den Haushalt
Sparsam und ergiebig im Verbrauch
Schnell die Wäsche ...
Man achte genau auf die Firma:
C. H. Oehmig-Weidlich.

Verkaufsstellen durch obiges Wäscherinnen-Plakat kenntlich.

Vertreter: Oskar Stiegler, Lichtenstein-Carlberg.

Vorzüglichste Lederputz-Creme

Kavalier

Das Beste vom Besten

Das weltberühmte Schuhputzmittel darf in keinem Haushalt fehlen!

Das Beste für die Hautpflege ist:

„Pfeilring“  Lanolin-Seife

25 Pfg. pro Stück. 3 Stück 65 Pfg.

Nachahmungen weisen man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenberg, Solender 12

Abteilung Lanolin-Fabrik, Karl-Wilhelm-Str.

Wirkliche Erfolge hat



Outliers
Germania - Pomade

bei wiederholten Versuchen über Konkurrenzfabrikate errungen. Der ärgste Haaransatz wird schon nach einigen Tagen normal, in kurzer Zeit entwickelt sich das prächtigste Schnurrbart. Mißerfolg ausgeschlossen! Viele Dankschreiben vorh. In eleg. Fl. à M. 1,-

In Lichtenstein aus der **Curt Lietzmann, Drogerie & Peris.**

Wohlrichenden
Ojenla d,

tief schwarz und glänzend, per Fl. 0,30, auch ausgewogen empfiehlt

Drogerie zum Kreuz.
Curt Lietzmann.



Elfenbeinseife Marke „Elefant“

In Tausenden von Haushalten beliebt und unentbehrlich. Überall erhältlich. — Fabrik: Geilber & Bausner in Chemnitz.

Schönheit

und Zartheit der Haut erlangt man nach dem Gebrauch von

Buttermilch-Seife 25 Pfg.

Erhältlich in fast allen Geschäften. Marke „Holländerin“. Fabrikant: Geilber & Hammer Chemnitz

Garderobeblocks

sind stets zu haben in der **Tagblatt-Expedition.**

Heiraten Sie nicht

befor über zukünftige Person und Familie über Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben etc. genau informiert sind. Diskrete Spezialankünfte überall.

„Globus“ Weltauskunft u. Detektivinstitut,
Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 114.

Persil

reinigt und desinfiziert

Krankenwäsche

Henkel's Bleich - Soda.

Diamant

keine Versandhausware

prima Qualitätsmarke sehr preiswert

Fahrräder

zu be-
sichtigen bei:

Gustav Hühn, Röditz.

Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung.

Zusätzlich empfehle ich
Gebläse-Decken
Lack-Schleife
Korb
Eigene Reparaturwerkstatt.

von 3 Mk. 50 Pfg.
von 1 Mk. 80 Pfg.
2 Pfund 40 Pfg.

Lie

2 Beila

Seil
Neu
Dir
Mit
Für
Treu
Treu
Gott
Die
Des
Schä
Sich
Laf
Unte

Stad

Die Blutra
hat Fürst
Todesurteil
und Siderer
Pascha ist
das ihn gebor
Wünschen ei
vergißt ein
nicht, zu haif
Der gefranct
und Berpred
Ejjad Pascha
aber wird er
alles, was ab
getoif und un
man auch un
als den Ziege
nijter becidun
so lange er
Fürst keine
bringen wir
Vorgänge in
tigen:

Ricape

Frau
fremder
Dura
gestellten
Leute adu
und nach
auf den
tat zu m
worden. E
Paschas in
die verdäc
Munition
gegen Vert
verrats bei
sich weitere
herricht vol
parke Wad

Dura
vgl. auf W
Ejjad Pascha
frang, Ztr
Begenland
Wien. Si
sen, die sich
Paschas. Es
die Großarm
sichen unter
figen junat
nach der Ein
proflamiert
Anständigen
nach Tirana
mählungen er
entschieden ge

Dura
aus Skuari
katholische M
Fürsten als
Dura
fin fand in
gottesdienst
getroffenen M
Rujs vor den
gung. Es

Setzung der russischen Aktien-Gesellschaften, und man muß mit Recht befürchten, daß falls solche Pläne verwirklicht werden sollten, ein erheblicher Teil des europäischen Kapitals sich von der Beteiligung an russischen Industrie-Unternehmungen in Zukunft abwenden wird. Eine sehr empfindliche Art ist innerhalb der russischen Industrie, welche bislang von der ungünstigen Konjunktur ziemlich verschont geblieben ist, nämlich die Folge solcher wirtschaftsfeindlicher Maßnahmen sein. Die Haltung der amerikanischen Börsen war während der vergangenen Woche eher zupersichtlicher. Die Ankaufsbildungen gegen Morgan, welche mit ziemlicher Bestimmtheit erhoben wurden, bildeten die Sensation an der New-Yorker Börse; aber sie waren nicht geeignet, erhebliche Rückschläge herbeizuführen. Man wird gut tun, mit der Beurteilung dieses für die amerikanischen Verhältnisse wiederum sehr ungewöhnlichen Falles zurückzuhalten, bis authentische und ausführlichere Nachrichten vorliegen. Wir werden in unserem nächsten Wochenbericht hierauf zurückkommen.

Tabelle I.

	am 22. 5.	am 16. 5.
Dresdner-Commodit-Anteile	187 $\frac{1}{2}$	187 $\frac{1}{2}$
Berliner Handels-Anteile ex Div.	151 $\frac{1}{2}$	151 $\frac{1}{2}$
Canada Pacific Share	194 $\frac{1}{2}$	193 $\frac{1}{2}$
Sächsischer Eisenbahn-Aktien	174	173 $\frac{1}{2}$
Norddeutscher Lloyd Aktien	112 $\frac{1}{2}$	112
Hamburger Paketfahrt Aktien	128 $\frac{1}{2}$	128 $\frac{1}{2}$
Wolfs-Aktien	234 $\frac{1}{2}$	234
Sachsen-Eisenberg Bergw. Aktien	182	184
Sachsen-Eisenberg Bergw. Aktien	178 $\frac{1}{2}$	177 $\frac{1}{2}$
Kombi-Bergbau Aktien	156	156
Leibniz-Aktien	143 $\frac{1}{2}$	143 $\frac{1}{2}$
Sachsen-Eisenberg Aktien	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$
Allgem. Elektr. Gesellsch. Aktien	244	244
Siemens u. Halske Aktien		212

Auf dem Industrie-Markt war die Haltung unregelmäßig. Einen weiteren erheblichen Kursrückgang erlitten die Aktien der Maschinenfabrik Kappel auf die Erwartung hin, daß das am 30. Juni zu Ende gehende Geschäftsjahr wiederum kein besonders günstiges Ergebnis zeitigen werde. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere mehrfachen Mitteilungen an dieser Stelle. Auch die Aktien der Werkzeugmaschinenfabrik Zimmermann vollerten mehrere Prospekt wiederher, was mit dem weniger günstigen Geschäftsgang, unter dem gegenwärtig die Werkzeugmaschinenbranche leidet, zu erklären sein dürfte. Viel besprochen wurde an der Börse die Tatsache, daß zwischen den beiden größten sächsischen Nähmaschinenfabriken, der Sabel und Waumann A.-G. in Dresden und der Firma Siefel u. Kuhn in Leipzig, ein Interessengemeinschaftsvertrag abgeschlossen wurde. Die letztgenannte Firma, deren Fabriken sämtlich vollständig elektrifiziert sind, stellt bekanntlich die verbreitete Nähmaschine „Afra“ her und bildet mit diesem Patent einen der stärksten Konkurrenten der Sabel und Waumann A.-G.

Durch die beschlossene Interessengemeinschaft dürfte dieser Konkurrenz zu erheblichem Vorteil ein Ende bereitet worden sein.

Tabelle II.

	am 22. 5.	am 16. 5.
Zimmermann Aktien	54	56 $\frac{1}{2}$
Maschinenfabrik Kappel Aktien	25 $\frac{1}{2}$	260
Hartmann Aktien	133 $\frac{1}{2}$	134 $\frac{1}{2}$
Schönherr Aktien	192 $\frac{1}{2}$	192
Schimmel Maschinen Aktien	115	115 $\frac{1}{2}$
Schubert & Salzer Aktien	304 $\frac{1}{2}$	305
Wanderer Feder-Werke-Aktien	363	364
Wax Aktien	208	204
Gesellschaft Unger-Aktien	140	140
Radi Hamel Aktien	218	218
David Richter Aktien	104 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$
Sächsische Tüllfabrik Aktien	137	137
Flöha Tüllfabrik Aktien	269 $\frac{1}{2}$	269 $\frac{1}{2}$
Boigtändische Tüllfabrik Aktien	192	184
Plauen Tüllfabrik Aktien	100 $\frac{1}{2}$	99
Sächs. Rammgarnspinnerei Solbr.-Akt. 90		90 $\frac{1}{2}$

Neuertes vom Tage.

+ Suffragetten-Skandal in einem englischen Gerichtssaal. Wüste Szenen spielten sich vor dem Schwurgericht in Leeds bei der Verhandlung gegen die Suffragette Lilian Lenton ab, die wegen Einbruchs in ein Haus und verführter Brandstiftung vor Gericht stand. Die Angeklagte nannte den Vorsitzenden einen Flegel und redete ununterbrochen, so daß weder der Richter noch der Staatsanwalt zu Worte kommen konnten. Sie wurde schließlich zu 12 Monaten Gefängnis verurteilt. Bei der Verkündung des Urteils brach ein Suffragetten-Skandal aus. Der Gerichtshof wurde mit allerlei Gegenständen bedrängt, und die Gerichtsdiener wurden von einer Horde von Wahlweibern überwältigt. Erst als polizeiliche Verstärkung ankam, machten sich die Weiber aus dem Saal.

+ Gerüstesturz. Auf dem Hochofenwerk der Falper Eisen- und Stahlwerke sind durch den Einbruch eines Gerüsts acht Arbeiter in die Tiefe gestürzt. Einer wurde sofort getötet, die anderen weniger schwer verletzt.

+ Die Flucht aus dem Harem. Wie man dem „Freundenblatt“ aus Triest meldet, ist dort an

Bord des aus der Levante kommenden Lloyd-Dampfers „Leopold“ die Tochter Uyet Pascha entflohen, die mit Nazha Pascha verheiratet ist. Wegen angeblicher Mißhandlung sei sie aus dem Harem ihres Gatten entflohen und habe sofort nach ihrer Ankunft um den Schutz der österreichischen Behörden gebittet.

Kurse. Bayer & Heinze

Abteilung Aktien- und Obligationen

Wien, den 20. Mai 1914.

Österreichische Banknoten	77.40	77.50
Österreichische Staatsanleihe 4% 1914	96.80	96.75
Österreichische Staatsanleihe 4% 1915	96.90	96.80
Österreichische Staatsanleihe 4% 1916	77.50	77.50
Österreichische Staatsanleihe 4% 1917	96.80	97.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1918	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1919	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1920	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1921	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1922	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1923	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1924	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1925	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1926	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1927	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1928	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1929	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1930	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1931	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1932	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1933	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1934	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1935	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1936	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1937	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1938	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1939	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1940	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1941	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1942	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1943	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1944	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1945	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1946	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1947	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1948	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1949	96.00	96.00
Österreichische Staatsanleihe 4% 1950	96.00	96.00

MOTORWAGEN

OPPEL

RUSSELSHEIM

Fabrik-Vertr. Gustav Hübn, Röditz.

Gasthof Kubschnappel.

Heute Sonntag zum roten Kreuztag von nachmittags 4 Uhr an

feiner Ball.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Aussch. H. Zahl.

Hohenstein-Ernstthal Logenhaus

Konzert und Elite-Ball.

Prämien-Walzeranz.

Näheres im Lokal.

Achtung! Achtung!

Wache hierdurch bekannt, daß ich von heute ab ständig mit

Hochfleischwaren

in nur guter Qualität und bei billigsten Preisen auszuwarten werde und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Ernst Frischa, Topfmarktstraße 13.

Telefon 295.

Frischen Dresden Soudensalat

Salatgurken, Spinat, Rhabarber, Mai-Kartoffeln, frische Rirschen, Bananen, Ananas, neue austral. Kefel und Blutapfelsinen empfiehlt

Hugo Reinhold, Hauptstraße.

Blumen

für Balkonschmuck sowie Bepflanzung der Ränzen empfiehlt und übernimmt

Max Kanitz, Gartenbaubetrieb,

Vichtenstein-G., Telefon Nr. 398.

NB. Weiter diene zur gef. Kenntnis, daß ich Kranzbinderei ausführe und bitte um gütige Unterstützung.

Ein junger Knecht

wird sofort bei gutem Lohn gesucht.

Wälfen St. Nikola Nr 38.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in gerechten und geschmiedeten

Stahlmanfeln

Magdeburger Form (säntige) Eisenbahnmanfeln, Reitermanfeln, Eisener, spitze Manfeln und Wasserdruckmanfeln empfiehlt

Richard Volger, Eisenhandlung, Schlossergasse 3.

Ein anständiger Herr kann

schönes Logis

erhalten.

P. Frigade, Hohndorf, Vichtensteinerstr. 11.

Auch werden daselbst Bilder eingerahmt.

Gelegenheitskauf!

Ladentisch und ein Schneidertisch

billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. dieses Blattes.

Gut

mit 6 Acker gute Felder, bei Vichtenstein, 4 St. Röhre, Schweine usw. sofort für 16000 Mk. bei 3-5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen

Bruno Kunstmann, Vichtenstein.

Ein Pferd,

sowie junge Schweine zu verkaufen.

Wälfen St. Jakob Nr. 217.

Ruh mit Kalb

unter 3 die Wahl, verkauft

E. Krennauer, Bernsdorf.

Der „Buch-Roman“ liefert zu jedem Roman eine elegante Einbandbede gratis!

Einladung

zur

3. Genossenschaftsversammlung

der Unterhaltungsgenossenschaft für den Lungwitzbach

Donnerstag, den 28. Mai 1914, nachmittags 6 Uhr im Gasthof goldner Stern in Räßdorf.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnung 1913 durch den Schatzmeister.
2. Bericht der Rechnungsprüfer über die Rechnung 1913.
3. Haushaltsplan 1914
4. Allgemeines.

Der Vorstand der Unterhaltungsgenossenschaft für den Lungwitzbach. Deder.

Empfehle heute Sonnabend

prima fettes Mastfleisch,

frisch gewiegtes Fleisch, gebraten u. geräuch. Schinken, Mett- u. Mordebawurst, Wiegebraten u. and. m., sowie von 4 Uhr an warme Warm.

Alles in höchst sauberer, konkurrenzloser Qualität.

Paul Haase, Hartensteinerstraße 215.

1 tl. Kastenbandwagen

1 Regal, 1 Gänge, 1 Sofa, 1 Bogen, 1 Kasten, 1 Zandenschuppe, 1 gr. Lampe, 1 Korb, 1 Holz, verschiedene Gartengeräte, 1 Bettstelle mit neuer Matratze billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Exped. dies. Bl.

Heilsalbe Combustin

gesetzl. geschützt

ärztlich empfohlen für

Brandwunden, Flechten, offene Füße, Aderbohle

Erhältlich in den Apotheken in Büchsen 4/125 u. 4/250

Pharm. Hersteller: F. W. Meyer, Chem. Fabrik, Röhren

Zur Aufklärung!

Die Herren Lugart und Voigt, Besitzer des Hohndorfer Kinos veröffentlichten am 21. Mai eine Voranzeige folgenden Inhalts: In allernächster Zeit gelangt zur Vorführung: „**Tirol in Waffen**“ (Andreas Hofer). Mache hierdurch bekannt, dass die Herren diese Voranzeige nur deshalb erlassen haben, um das Publikum zu täuschen.

Ferner mache ich bekannt, dass diese Herren den Film: „**Tirol in Waffen**“ (Andreas Hofer) in allernächster Zeit **nicht zur Vorführung bringen können.**

Eine Vorführung dieses Films wäre in Hohndorf allerfrühestens im Jahre 1915 im Februar oder März möglich gewesen.

Nachdem aber diese Herren unlautere Geschäftsmanipulation getrieben haben, so veröffentliche ich hierdurch mit Genehmigung des Film-Verleih-Instituts, dass diese Herren den Film „**Tirol in Waffen**“ (Andreas Hofer)

überhaupt und nie im Hohndorfer Kino zur Vorführung bringen können,

weil sie ihn infolge ihres Gebahrens von keiner deutschen Film-Verleihanstalt erhalten werden!

Hochachtungsvoll
Lichtenstein-C., den 23. Mai 1914.

Rudolf Lässig,
Edison-Salon.

Deutsches Haus Hohndorf

Heute Sonntag von nachmittag 3 Uhr ab

Garten-Frei-Konzert

Von 5 Uhr ab

feiner öffentlicher Ball

zum Besten des Roten Kreuztages in Hohndorf

Hierzu ladet ergebenst ein

Louis Wagner.

Stahlkammer.

Anlässlich der beginnenden Reisezeit bringen wir unsere

feuer- und diebstahlsicheren

: **Stahl-Panzer-Fächer** :

und

== **Sparkassen-Safes** ==

in empfehlende Erinnerung Der Mietpreis beträgt für letztere Mk. 3— pro Jahr.

Bayer & Heinze

Abteilung Lichtenstein-Callenberg.

**Zahn-
bürsten**



in allen Preislagen.

finden zu haben in der Drogerie und Kräutergewölbe zum Kreuzturm Lichtenstein.

Druck und Verlag von Otto Koch & Wilhelm Reher. Für den gesamten Inhalt verantwortlich Wilhelm Reher in Lichtenstein.

Restaurant zur Rümpf.

Morgen Montag, den 25. Mai:

gross. Schlachtfest.

Mittag 12 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst, abends Schweinsknochen mit Klößen.

Um gütigen Besuch bittet

Robert Ruhn.

Restaurant und Café

„Königsgarten“ Callenberg.

Heute Sonnabend

Nacht-Schlachtfest.

Von 6 Uhr ab Wellfleisch, später das He'liche.

Morgen Sonntag
Bratwurst mit Kraut, Schweinsknochen mit Klößen.

Freundlichst ladet hierzu ein

Richard Müller.

Auktions-Anzeige.

Montag, den 25. Mai, nachmittag 3 Uhr gelangt ein gebrauchtes, gut vorgerichtetes elektrisches

Hupfeld-Piano

mit großer Anzahl Noten im Restaurant „Trompeter“ Zwicken, Bahnhofstraße 26 öffentlich zur Versteigerung.

Franz Heinke, Auktionator.



Hotel goldner Helm, Sichtenstein-C.

Neue Bewirtschaftung! **Besitzer: Hugo Gelles.** **Aufmerksame Bedienung**

Halte meinen schönen, staubfreien, **Garten** **nebst in mitten der Park-Anlagen** **Stadt gelegen**
 zu allen Veranstaltungen passenden, **Schalen, wanderlustigen Naturfreunden etc. auf das beste**
empfohlen.

Für 1000 Personen angenehmer Platz. **Wunderherrlicher Ausblick nach dem**
Schlösschen und der Stadt Lichtenstein.

Verzapte das gute Niesbeck-Bier!

Gutgepflegte Weine! **Vorzügliche Küche!** **Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit!**
Grosse Ausspannung. **2 schöne renovierte Säle.** **Platz für 20 Autos.**
Um gütigen Zuspruch bittet **Hugo Gelles.**

Gasthaus „Grünfeld“

Telefon 216 **mitten im fürstlichen Park gelegen**
Amt Waldenburg **10 Minuten vom Bahnhof Waldenburg**
hält sich werten Vereinen und Schulen bestens empfohlen
Hochachtungsvoll Kurt Winkler.

Zscherps Obstweinschänke u. Café
Lichtenstein
 Aensers Zwickauerstrasse — Fernsprech. 394
 inmitten herrlicher Plantagen
 und schöner weiler Fernsicht
 empfiehlt sich allen Ausflüglern zur freund-
 lichen Einkehr.
 Selbsterbaute reise Obstweine.
 Reichhaltiges Konditoreibüffet.

Restaurant u. Café **Centralhalle**
Lichtenstein. **Fernsprecher 55**

Grosses bürgerliches Bierlokal
 inmitten der Stadt, in nächster Nähe des Marktes,
 empfiehlt seine **historisch eingerichteten, geräumigen Lokalitäten.**
 Anerkannt gute warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. **Vorzüglich gepflegte Biere und Weine.**
Täglich Unterhaltungsmusik. **Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.**

Restaurant u. Sommersfrische
Waldfrieden
Mitteldorf bei Stollberg i. E.
 Telefon 211

Besitzer: Max Eisenreich. — 20 Min. von Stollberg.
 In geschützter Lage. **Idyllisch am Waldessaum**
Herrlich gelegen.

Für Sommerfrischler einzigartig und zu Schul-
 Ausflügen angelegentlichst zu empfehlen.

Gasthaus **MUSEUM** **Herrlicher Ausflugsort!**

mit festem Gesellschafts-Saal und schönem
 schattigen Garten d. Umg. — 10 Min. v. Bahnhof
 Neu-Oelsnitz, 10 Min. v. Bahnh. N.-Würzhitz

Grossartige Sammlungen
 aus dem Mineral- u. Tierreich, sowie von Kunst-
 gegenständen — Waffen — Montierungssachen,
 Uhren etc., daher Schulen und Vereinen zum Be-
 such ganz besonders empfohlen.

Orchestrions, Piano, sowie zahlreiche ande-
 re Musikinstrumente stehen z. Verfügung.

Küche und Keller vorzüglich.
Ergebenst Ferd. Hofmann, Besitzer.
Gute Stallung vorhanden.

Café Käubler
20 Minuten von Lichtenstein
 an der Mielcher Strasse gelegen.
 Wunderbare Fernsicht.
 Schöner und angenehmer Aufenthalt
 für Familien, Gesellschaften, Schulen.
 Besondere Empfehlung verdient die
sehenswerte Ausstellung
 der von meinem Sohne mitgebrachten
 afrikanischen Gegenstände.
**Reichhaltiges Konditorei-
 büffet und div. Getränke.**
 Um gütige Unterstützung bittet
Paul Käubler.

Gasthaus zum Löwen,
Glauchau. **Hofnung 42 und Gartenstrasse.** **Glauchau.**
Treffpunkt aller Fremden und Einheimischen.

Angenehmer Aufenthalt. **Täglich Konzert** **Angenehmer Aufenthalt.**
 von der Hupfeld-Kunstgeige „Phonolizet- Violina“.

Für gute Biere und Weine, gute, kalte und auf Bestellung warme Küche ist bestens gesorgt.
 Einem zahlreichen Zu-spruch sieht freundlich entgegen **Bernhardt Vogel, Besitzer.**

Erbschänke Voigtlaide.
 Telefon 245 — Amt Glauchau.
 Direkt am Rumpfwalde gelegen.
 — Schönster Ausflugsort für —
 Schulen, Touristen und Vereine.
Schöner Ballsaal
 mit neuesten Instrument.
Grosser schattiger Garten.
 • Ausspannung für 20 Pferde. •
 Aussichtsturm.
 Sommerwohnungen abzugeben.
 Hochachtungsvoll. **Paul Vogel.**
 Bad im Hause.

Grösstes Konzert- Ball- und Garten-Etablissement des Erzgebirges.
Hotel Bürgergarten, Stollberg.

Telefon Nr. 31. **Vorzügliche Lichtensteiner Biere.**
11. Weite erster Häuser. — **Bekannt gute Küche.**
Ausspannung für 40 Pferde.
Auto-Garage f. 8 Autos.

Zur Selbstbelustigung stehen 3 Schancken
 und **33 Meter lange Rodelbahn**
 zur Ver-
 fügung.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Walter Röhrer.**

Gasthof Rothenbach
bei Glauchau.
 Herrlicher Ausflugsort in nächster Nähe
 des Rumpfwaldes.
Konzert- und Ballsaal mit neuestem
elektrischen Musikwerk.
 Grosser schattiger
staudirekter Konzert-Garten
 für geehrte grössere Vereine,
 Ausflügler usw. bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll **Max Grünberger.**

Waldschlösschen
am Hühntsch. Oelsnitz i. E.
 Telefon-Nr. 17. **Sat. Neu-Oelsnitz.**
 Grosses komfortables Gasthaus mit
 Garten-Etablissement. **Herrlich am Walde**
 gelegen. **Reizende Garten- u. Park-Anlagen.**
Gesellschafts-Saal mit Orchestrion.
 Angeneh. Aufenthalt für Sommerfrischler.
 Halte mich geehrten Touristen, Schulen,
 Vereinen, Korporationen bestens empfohlen.
 Achtungsvoll **C. Meich.**

Mai
 im
 des-
 " "
 UAR
 nt-
 ilm
 r
 ,
 en !
 impf.
 Schlachfest
 insknochen
 et Ruhn.
 berg.
 mit Röhren.
 324 Rec.
 e.
 gelangt ein ge-
 no
 m peter
 bei gerung-
 ator.

Lichtenstein-Callnberger Bank

Filiale Mariert & Co., Werdau

Besorgt unter billigsten Bedingungen und unter sorgfältiger Wahrung der Interessen der Kundschaft den An- und Verkauf von Wertpapieren, Diskontierung und Inkasso von Wechseln und Schecks, Eröffnungskonten der Rechnungen mit oder ohne Scheckverkehr, Gewährung von Bankkrediten gegen Sicherheit, Annahme von Barkrediten gegen Verzinsung je nach Kündigungsfrist

Haupt-Agentur der Stuttgarter Lebensversicherungsbank Stuttgart.

Überzeugen Sie sich
das die
Deutschland-Fahrräder
Nähmaschinen, Sportwagen aller Art, Pneumatik, Waffen, Uhren, Messer, Gold- u. Silberwaren, Hauskellerei u. sonstige Gebrauchsgegenstände in der Qualität die besten, daher auch im Preise die allerbilligsten sind.
Reich illustrierter Katalog kostenlos.
A. Stukenbrok, Einbeck 23
Größt. Fahrradversandhaus Deutschlands
Fabrik für Fahrräder u. Fahrradteile.
Viele tausend Anerkennungen!

Lichtensteiner Bildhauerei
Max Kroul
hält bei Bedarf sein grosses Lager von Grabdenkmälern bestens empfohlen.



Gegründet 1874 Neumarkt 7 Fernruf 1197

Wohnungs-Einrichtungen!

Beim Einkauf der Wohnungs-Einrichtung biete ich **Verlobten und Interessenten** durch meine anerkannt reichhaltige Auswahl in gediegenen formenschönen, aparten, dabei in jeder Beziehung preiswerten Ausstattungsmöbeln die dankbar grössten

Vorteile!

Eigene Tischlerei — Beizerei — Malerei — Poliererei
Tapeziererei — Eigenes Zeichenatelier.
Versand durch meine eig. Geschirre u. geschultes Personal.
Zur völlig zügellosen Besichtigung meiner grossen Ausstellung im vollständig neugebauten Geschäftshaus lade ich ganz ergebenst ein.

Clemens Zöllner, Chemnitz.

Ausstellungshaus vorbildlicher Wohnungs-Einrichtungen.
Personen-Fahrstuhl. Zentralheizung.
Besuchen Sie bitte meine Schaufenster!

Zahnkünstler Hoyer, Lichtenstein-C., Markt 21.

Ratskeller Lichtenstein
empfiehlt seine **vorzüglich gepflegt Biere**
ff. Lichtenstein, Böhmisches, Dresdner Felsenkeller Lager und Münchner Löwenbräu,
auch in Syphons zu 5 Litern.
Bestellungen ins Haus werden zu jeder Tageszeit prompt ausgeführt.
Um freundliche Unterstützung bittet **Bruno Schneider**.

Oelsnitz i. E.
Grand-Restaurant „Garküche“ (Alteutsche Traktstube)
Treffpunkt aller Fremden. Erstklassige Biere u. Weine.
Ca. 5 Min. vom Bahnhof Mitteldörsitz und vom Endpunkt der elektrischen Bahn.
Oelsnitz i. E. Besitzer **Rudolf Kretschmar**.

AMERICAN-SYSTEM
E. Grandner, Zahnkünstler
Oelsnitz i. Erzg.
Rathauspl. 1. G.
Wiel. f. künstl. Zahnrelief, Plombierung, Zahnziehen mittels örtlicher Betäubung, Jagel, z. d. Beamten-Knappschäfts- u. Orts-transtranfenassen.
Ingenieur **Fr. Köny**, städtlich geprüfter u. vereidlicht. Geometer, Lt. Hohenstein, b. Herrn Uhrmach. Petersen, Telefonruf 371, Glimschau, Telefonruf 288.

C. Hedrich, Glauchau.
Sämtl. Mehle, Mühlenzeugnisse und Futter-Mittel.

Zitronenbälge
billigt bei **Emil Tischendorf**.

Parfümerien
Echt **Französisch**
in Flaschen u. ausserwegen sowie Alkoholfreies.

Toilette-Seifen
von nur leistungsfähigen Firmen in allen Preislagen, sowie geschmackvollen Sorten.

Haushalt-Seifen
Alle bewährte extra harte Ia Qualität & Sprz.
Trio-Seife

Albin Eichler vormals **Paul Laux**
Seifenfabrik
Lichtenstein-C.

Rasiermesser, Taschmesser, Scheren aller Art, Pferde- und Viehscheren
Löff- und Dessertbesteck, Küchenmesser, Wieg- und Hackmesser, Rasier- und Schüssel
kaufen Sie am vorteilhaftesten im Spezialgeschäft von **Solinger Stahlwaren und Schleiferei** von
Curt Günther,
Lichtenstein, Markt 13.
Habe keine Hausierer. Habe keine Hausierer.

Vermessungen gewissenhaft, schnell bei mässiger Preisberechnung durch **A. Schärer**, Ing. staatl. gepr., vereideter Feldmesser. Vermessungsbureau Lichtenstein, Best. Johannsgraben am Markt.

Die landwirtschaftl. Maschinenfabrik von **Friedr. Scheiter, Inhaber M. Wagner und C. Heins** in **Niederwörschnitz i. E.**
empfiehlt den Landwirten bei eintretendem Bedarf alle landwirtschaftlichen Maschinen und Acker-Geräte in nur bester Ausführung.
Reparaturen werden an allen, auch nicht von mir bezogenen Maschinen und Geräten sachgemäss erledigt.
Um unliebsamen Verwechslungen mit ähnlich lautender Firma zu begegnen, bittet man bei Erteilung von Aufträgen an Reisende etc. genau auf meine Firma zu achten.

Max Stiegler
Oelsnitz i. E.
Bandagist
Unt. Hauptstr. 9. Fernsprecher 248.
Bruchbänder mit u. ohne Federn für die schwersten Fälle passend.
Reibbinden in verschiedener Ausführung.
Künstl. Glieder Geradhalter Plattfußhölzer Gummikrämpfe Verbandstoffe.
Alle Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege.
Größtes Lager hygienischer Gummipartikel.
Lieferant sämtl. Knappschäfts-, Orts- und Beamtenkrankenfasen.
— Damenbedienung. —

Skat- und Doppelkopfkarten
empfiehlt **J. Webmann's Buchhandlung**.

Druck von Druckerei des Dtsch. Bank- & Wechsel-Büros. Für den gesamten Inhalt verantwortlich Wilhelm Heller in Lichtenstein.